



## I.

Des Torso von Belvedere gedachte mit ein paar besonders groben Worten VICTOR HEHN, als er seine Ratschläge, die nicht im Baedeker stehen, erteilte<sup>1)</sup>. „Narren, die sich ein Ansehen geben wollen,“ schreibt er, „umwandeln freilich mit scheinbarem Staunen den Torso des Hercules im Vatican, das bloße Mittelstück eines männlichen Leibes, von allen Seiten und treten vor und treten zurück – der Kluge aber lacht sie aus.“ Er will die gedankenlosen Nachbeter der einmal herrschenden Kunstdogmen geißeln, aber der Hieb geht über sie hinaus und trifft die Kenner, die an all dieser Bewunderung schuld sind. Jahrhunderte lang haben sie gesündigt und schließlich soll die mit den Jahren zur Einsicht gelangte Kunstwissenschaft für alle Schuld aufkommen, sie ganz tilgen oder ganz die Buße tragen. Daß ihr jenes gelungen sei, meint COLLIGNON<sup>2)</sup>, der in dem behaglichen Gefühl, am Ziele zu sein, auf die Krümmen des Weges zurückblickt und lächelnd sich also vernehmen läßt: „En examinant les théories auxquelles a donné lieu l'oeuvre d'Apollonius, on ferait un curieux chapitre de l'histoire des idées modernes sur l'art grec.“ STAHR aber, der Verächter der zünftigen Archaeologie, ruft den Kunstgelehrten zornig zu<sup>3)</sup>: „Wenn man so die verschiedenen Erklärungen der Kunstforscher über die ursprüngliche Gestalt des

Sauer, Torso von Belvedere.

I